

**Redeentwurf zur
Aktuellen Debatte**

***„Land unter in Süddeutschland - die Klimakrise wird konkret:
Hochwasserschutz und Klimawandelanpassung weiter stärken“***

für Andreas Schwarz

97. Plenarsitzung

am Mittwoch, 12. Juni 2024

im Landtag von Baden-Württemberg

Zeit: TOP beginnt 9.00 Uhr

Rededauer: 10 Minuten

Redereihenfolge:

Grüne, CDU, SPD, FDP, AfD, Regierung

zweite Runde ggf. gleiche Reihenfolge
(es sei denn, MP geht raus, dann FV-
Runde)

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

bevor ich zum eigentlichen Thema komme, möchte ich für Ihre Worte danken, Frau Präsidentin!

Ihre Worte beschreiben es: Für Gewalt ist in unserem Land kein Platz!

[Pause]

Ein Polizeibeamter hat unsere Demokratie, unsere Grundwerte mit seinem Leben verteidigt.

Dass es dazu gekommen ist –
das macht mich fassungslos.

Mein Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und allen, die ihm Nahe waren.

Und mein großer Dank gilt all denen, die trotz dieser Risiken Tag für Tag ihren Dienst in der Polizei antreten und entschlossen unsere Ordnung und unsere Leben schützen!

Wir unterscheiden nicht. Egal aus welcher Richtung oder vor welchem Hintergrund:

Für Gewalt ist in unserem Land kein Platz und keine Toleranz!

Nein, einfach Nein!

[Pause]

[Einstieg Hochwasser]

Meine Damen und Herren,

es ist jetzt nicht leicht das Thema zu wechseln, aber wir haben heute in unserer aktuellen Debatte ein Thema benannt, das ebenfalls unsere volle Aufmerksamkeit benötigt.

Denn das erste Juniwochenende bleibt uns nicht nur wegen Mannheim in düsterer Erinnerung.

Es ist auch das Wochenende, in dem Starkregen und Hochwasser in Bayern und Baden-Württemberg zu massiven Überschwemmungen geführt haben.

Wir wissen Stand heute, dass sich zwei Menschen in Schorndorf vor den plötzlich hereinströmenden Fluten nicht retten konnten und in ihrem Keller ertrunken sind.

In Bayern sind insgesamt 4 Menschen zu Tode gekommen, drunter mehrere Feuerwehrleute bei ihrer Rettungsarbeit.

Auch hier gilt mein tiefstes Mitgefühl den Angehörigen –

Und mein größter Respekt dem Einsatz unserer Blaulichtfamilie: Jedes Mal, wenn sie ausrücken, riskieren sie ihr Leben, um andere zu retten.

Man kann den Dank, der

- unseren Feuerwehrleuten,
- unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rettungsdienst,
- beim THW,
- bei der DLRG,
- dem Landeskommmando der Bundeswehr
- der Hochwasservorhersagezentrale Baden-Württemberg bei der Landesanstalt für Umwelt (LUBW)
- *Und* natürlich unseren Polizistinnen und Polizisten gebührt,

eigentlich nicht angemessen in Worte packen –

Ich sage trotzdem, und ich denke, ich kann hier für uns alle sprechen:

Vielen herzlichen Dank für Ihre Arbeit, Ihren beherzten Einsatz, für die Menschen in diesem Land – Danke!

[Klimakrise und Prävention]

Meine Damen und Herren,

wir haben ein Jahrhunderthochwasser erlebt.

In diesem Jahr ist es bereits das dritte große Hochwasser.

Im Januar stand Norddeutschland unter Wasser.

Im Mai gab es starke Überschwemmungen vor allem im Saarland.

Und jetzt hat es insbesondere Bayern und uns hier in Baden-Württemberg getroffen – im Allgäu, am Neckar, an der Donau und an deren Zuflüssen.

Dass sich Hochwasserereignisse häufen, ist kein Zufall.

Je wärmer die Luft wird, desto wahrscheinlicher werden Starkregen und extreme Niederschläge.

Deswegen ist der erste und wichtigste Schritt, die Klimakrise mit aller Entschlossenheit anzugehen.

Dafür arbeiten wir Tag für Tag!

Und das muss für uns alle hier im Landtag im Vordergrund stehen!

Und der zweite wichtige Schritt heißt: nicht zur Tagesordnung übergehen, sondern weiter in den Hochwasserschutz investieren.

Klimawandelanpassung ist das Schlagwort.

Jeder Euro, den wir jetzt in den Schutz stecken – in Dämme, in Polder, in Rückhaltebecken – schützt Menschenleben.

Und schützt ein Mehrfaches an Vermögen.

Lassen sie es mich ganz konkret machen:

[stakkato-artig, hintereinander aufzählen]

- **Niedernhall:** 6,3 Millionen Euro Investitionen in Hochwasserschutz – das hat an dieser Stelle gereicht, dass der Kocher nicht über die Ufer getreten ist. Damit wurden die Menschen vor Ort und Werte in Höhe von 46,5 Mio. € geschützt!
- Das Hochwasserrückhaltebecken in Urlau konnte die **Stadt Leutkirch** vor Überflutungen schützen.
- Das **Umspannwerk Dellmensingen**, das uns mit dem österreichischen Stromnetz verbindet – Nur ein kurzfristig errichteter Damm hat verhindert, dass mehr Wasser ins Werk eingedrungen ist.

Meine Damen und Herren,

Die Hochwasser, die früher nur alle hundert Jahre vorkamen, häufen sich. Deshalb ist Prävention so wichtig.

115 Millionen Euro haben wir in Baden-Württemberg im Jahr 2023 in den Hochwasserschutz gesteckt.

Und es bringt was!

Es ist wichtig und absolut richtig, dass das Umweltministerium seine Strategie zum „Umgang mit dem Hochwasser in Baden-Württemberg“ ständig aktualisiert.

Hochwasserschutz schützt Menschenleben,
schützt Häuser, Dörfer, Städte, kritische Infrastruktur.

Alle – Gemeinden, Privatleute, die Industrie sind hier gefragt –
und alle, die kritische Infrastruktur betreiben.

Wir haben heute bewusst den Titel dieser Aktuellen Debatte gewählt:
„Land unter in Süddeutschland – die Klimakrise wird konkret:
Hochwasserschutz und Klimawandelanpassung **weiter stärken**“.

Denn wir tun schon viel für den Hochwasserschutz und wollen ihn **weiter stärken**. Das hat sich an diesem Juniwochenende ausgezahlt.

Und diesen Weg, meine Damen und Herren, den wollen wir konsequent weitergehen!

[Menschliche Seite, Soforthilfe, Versicherungspflicht]

Prävention ist der eine Teil.

Was aber, wenn mein Keller vollgelaufen ist, mein halbes oder sogar mein ganzes Hab und Gut unter Wasser ist oder im Schlamm steckt?

Meine Damen und Herren,

vielleicht hat jemand hier selbst die Erfahrung gemacht, vielleicht hat der ein oder andere Verwandte oder Freunde, zu denen das Wasser kam.

Lassen Sie uns für einen Moment in die Lage der Menschen in den Überschwemmungsgebieten hinein versetzen:

Es regnet stark, es ist Nacht – und dann klopft jemand an die Tür, evakuiert das Haus. Jeder darf nur eine kleine Tasche mit in die Notunterkunft nehmen.

Unsicherheit begleitet jeden Schritt.

Was wird morgen sein? Was passiert mit meinem Hab und Gut?

Mein ganzes Leben steckt in dieser Wohnung, mein ganzes Geld ist in meinen Laden investiert.

Das ist einfach ein Alptraum, und ich wünsche niemandem, das erleben zu müssen.

Aber was, wenn eben leider doch?

Wir als Land tragen mit steuerlichen Erleichterungen dazu bei, dass es weitergeht.

Perspektivisch wird aber klar, wie wichtig es ist, diese Schäden zu versichern.

Es überfordert irgendwann auch das stärkste Bundesland, nach jedem Hochwasserereignisse Soforthilfen auszuschütten.

Deswegen begrüße ich den Vorstoß des Ministerpräsidenten, eine Elementarschaden-Pflichtversicherung einzuführen.

Umsetzen kann das am Ende nur der Bund.

Und hier ist Eile geboten!

Alle Ministerpräsidenten wollen das! Die Länder stehen geschlossen dahinter!

Es reicht nicht, in Gummistiefeln in die Hochwassergebiete zu fahren.

Wir müssen unsere Politik anpassen:

- mit Prävention und weiteren Investitionen in den Hochwasserschutz,
- natürlich mit entschlossenem Klimaschutz
- und mit einer solidarischen Elementarschadensversicherung.
Die muss jetzt kommen!

[Lob und Dank Helfer]

Meine Damen und Herren,

dass wenige Tage nach den Fluten überall in den
Überschwemmungsgebieten wieder angepackt wird,
stimmt mich optimistisch.

Baden-Württemberg ist das Land, in dem alle mit anpacken.

Darauf bin ich stolz.

Denn es ist ein gutes Gefühl, in einem Land zu leben, in dem die Leute
aufeinander Acht geben und sich gegenseitig helfen.

In dem alle danach schauen, dass es funktioniert.

Deswegen möchte noch einmal einen ganz großen Dank aussprechen.

An alle, die dazu beigetragen haben, dass es nicht noch schlimmer
gekommen ist *[Blick zur Tribüne]* – und dass es jetzt wieder vorangeht.

Vor Ort beim Aufräumen und auch bei Ausbau des
Hochwasserschutzes.

Herzlichen Dank!